

Konflikte an der Schule wirksam klären – Mediation als wirksames Instrument für Beratungslehrkräfte

Verena Schönleber



© Valeriy_G / iStock / Getty Images

Konflikte sind im schulischen Alltag allgegenwärtig – ob zwischen Lernenden und Lehrkräften oder innerhalb des Kollegiums. Mediation bietet ein strukturiertes Verfahren, um solche Spannungen konstruktiv zu lösen. In diesem Beitrag erfahren Beratungslehrkräfte praxisnah, wie sie als Mediatoren und Mediatorinnen wirksam agieren können – veranschaulicht anhand eines realitätsnahen Fallbeispiels aus dem Schulalltag.

AUF EINEN BLICK

Zielgruppe:	Lehrkräfte mit Beratungsfunktion, Schulsozialarbeitende
Schlüsselbegriffe:	Mediation, Konfliktlösung, Beratung, Schulkonflikt, Moderation
Einsatzfeld:	im Unterricht, in der Lernbegleitung, in Beratungssituationen
Materialien:	Handouts für die Beratung

1. Was ist Mediation?

Stellen Sie sich einmal folgende Situation vor, wie sie sich auch an Ihrer Schule ereignet haben könnte:

Beispiel

Betrug bei der Englischarbeit?

Sie unterrichten am Astrid-Lindgren-Gymnasium in Neustadt und sind seit ein paar Jahren dort Beratungslehrer. Heute im Lehrerzimmer erzählt Ihnen Ihr Kollege Herr Reuther von einem Streit mit dem Schüler Max aus der 10a:

Ich unterrichte ja die Klasse 10a in Englisch. Mit Max hatte ich bisher nie Probleme. Doch bei der Englisch-Klausur gestern hat er mich sehr enttäuscht. Ich gehe während der Klausur so durch die Reihen und was fällt mir da auf: Auf dem Tisch von Max, zwischen den Blättern, auf die er seine Klausur schreibt, gucken Notizen zum Stoff der Klausur heraus! Die Vokabeln, die Grammatik, alles!

Max hatte einen Spickzettel. Er hat nicht einmal versucht, den richtig zu verstecken. Natürlich habe ich Max sofort die Klausur weggenommen. Ich glaube, ich bin ziemlich laut geworden und habe ihm gesagt: „Du hast einen Spickzettel! Das gibt 0 Punkte.“ Max ist aufgesprungen und hat gerufen: „Das ist kein Spickzettel! Ich wusste nicht, dass die Notizen da drin sind! Ich will meine Klausur zurückhaben!“

Ich habe ihn dann nach draußen geschickt und ihm gesagt, dass er nicht so schreien soll. Stellen Sie sich vor, da ist er richtig pampig geworden. Er brüllte, ich sei ein unfairer Idiot, rannte raus und schlug die Tür hinter sich zu.

Ich bin jetzt wirklich fertig mit den Nerven. Ich finde das mit dem Spickzettel unmöglich. Aber irgendwie will ich das klären, schließlich muss ich Max noch zwei Jahre unterrichten. Und die Stimmung in der 10a ist jetzt auch ziemlich mies.

Der Kollege weiß nicht, was er tun soll. Sie schlagen vor, den Konflikt mit Mediation zu klären.

In der Mediation leitet eine neutrale Person, der Mediator, ein Gespräch zwischen allen an einem Streit Beteiligten, den Konfliktparteien. Die Rolle des Mediators können Sie als Beratungslehrkraft übernehmen. Der Mediator unterstützt die Konfliktparteien, eigene Lösungen für den Konflikt zu erarbeiten, er trifft selbst keine Entscheidungen bezüglich des Konflikts. Mediation folgt einer bestimmten Struktur. Es ist Aufgabe des Mediators, diese Struktur anzuleiten.

Ziel der Mediation sind Lösungen, die für alle Konfliktparteien gut sind. Mediation sucht nicht nach Schuldigen, der Mediator urteilt und straft nicht. Stattdessen setzt Mediation auf die menschliche Fähigkeit, sich zu einigen und sich in die Interessen des Gegenübers einzufühlen. Die Vorteile von Mediation in der Schule auf einen Blick:

Vorteile von Mediation an der Schule

- Konflikte können zeitnah und „niederschwellig“ geklärt werden. Die Konfliktparteien brauchen nur Sie als Mediator, weitere Organisation ist nicht nötig. Im Schulalltag spart das Zeit und Kosten.
- Es gibt keine Verlierer und Gewinner, sondern die Lösungen passen für alle Seiten („Win-win-Lösungen“).
- Das Verständnis zwischen den Streitenden steigt. Das ist besonders wichtig in der Schule, wo Schüler und Lehrer einander über Jahre immer wieder begegnen.
- Schüler und Lehrer entwickeln sich weiter. Sie lernen, Konflikte friedlich und eigenverantwortlich zu lösen.
- Schüler erfahren durch Mediation, dass sie ernst genommen werden.
- Lehrer werden entlastet, sie müssen Konflikte mit Schülern nicht alleine klären.
- Mediation trägt zu

Mediation zwischen Lehrkräften und Schülern

Dieser Artikel soll Beratungslehrerinnen und -lehrer ermutigen, Mediation auch bei Konflikten zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern anzuwenden. Mediation bietet große Chancen für die am Konflikt Beteiligten:

- Mediation gleicht die Hierarchie zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften aus.
- Die am Konflikt beteiligten Lehrkräfte werden entlastet.
- Die beteiligten Schülerinnen und Schüler werden wirklich gehört und ernst genommen.
- Die Beziehungsebene zwischen den Beteiligten wird geklärt.

Selbstverständlich kann diese Methode für alle Konfliktkonstellationen zwischen Schülern, Lehrkräften, der Schulleitung und Eltern angewendet werden.

Tipp**Konflikte zwischen Schülern**

Viele Schulen bearbeiten Konflikte zwischen Schülern mit Mediation, meist durch die Schüler selbst in sogenannten Streitschlichterprogrammen. Wenn Sie als Beratungslehrkraft Mediation mit ins Programm nehmen, ist es sinnvoll, sich mit den Streitschlichterprogrammen an Ihrer Schule abzusprechen – Sie können sich gegenseitig Arbeit abnehmen, die Akzeptanz von Mediation an Ihrer Schule fördern und voneinander lernen.